Opusc. Zool. Budapest, XIV, 1–2, 1977

Die Gattung Octavius Fauvel (Coleoptera: Staphylinidae) weltweit verbreitet!*

Von

V. PUTHZ**

Wer sich mit „Käferminutien" beschäftigt, wird immer wieder feststellen müssen, dass die Verbreitung dieser oder jener Gattung viel weiter reicht als zuerst angenommen. Bei den Euaesthetinen war das zum Beispiel der Fall für *Stictocranius* LECONTE (aus dem östlichen Nordamerika monotypisch beschrieben, inzwischen auch aus Szechuan gemeldet: PUTHZ [1974 *a*]), für *Nordenskioldia* J. SAHLBERG (aus Sibirien ebenfalls monotypisch beschrieben, inzwischen von den Rocky Mountains bekannt: PUTHZ (1974 *b)*), für *Schatzmayrina* KOCH (aus Ägypten beschrieben, dann aus der Äthiopis gemeldet und schliesslich auch aus der Orientalis nachgewiesen: PUTHZ [im Druck]).

In dieser Arbeit kann nun auch gezeigt werden, dass die Gattung *Octavius* FAUVEL nicht nur im westpaläarktischen Mediterranraum und in der Äthiopis (und auch Madagaskar), sondern auch in der Neotropis und der Orientalis (melanesische und polynesische Subregion) lebt. Kein Wunder, dass man *Octavius*-Arten bisher in tropischen Faunenregionen kaum erbeutet hat, handelt es sich doch hierbei um winzige Tiere (um 1 mm lang), die überhaupt erst bei systematischer Anwendung der Berlese- und Winkler-Fangmethoden oder doch dabei zumindest zahlreicher zutage gefördert werden. Die meisten Stücke aus Neuguinea und Neubritannien verdanken wir – und das ist typisch – den Ausbeuten des bekannten ungarischen Bodenzoologen Prof. DR. J. BALOGH.

Bodenzoologische Arthropodenaufsammlungen lassen uns – wie ich meine – zweierlei lernen: erstens, dass wir noch weit davon entfernt sind, eine nur einigermassen vollständige Übersicht über Kleinstarthropoden der Tropen zu besitzen (so kennen wir von der Gattung *Edaphus* MOTSCHULSKY zur Zeit vielleicht erst ein Zehntel der rezenten Arten!), zweitens, dass wir uns deswegen davor hüten müssen, weitgehende oder einigermassen definitive biogeographische Schlüsse zu ziehen. Folgerungen wie die KISTNERS (1960), nachdem er das Vorhandensein voll ausgebildeter Augen bei afrikanischen *Octavius*-Arten

* 20. Beitrag zur Kenntnis der Euaesthetinen.

** *Dr. Volker Puthz*, Limnologische Fluß-Station des Max-Planck-Instituts für Limnologie, Postfach 260, D –6407 Schlitz/Hessen, Bundesrepublik Deutschland.

erkannt hatte, „the African species are more primitive than the Palearctic species *which would indicate an Ethiopian origin for the European species*" (Heraushebung von mir) werden durch neue Funde wie die hier mitgeteilten gegenstandslos.

Immerhin fällt auf, daß die Aedoeagi der (mir nicht vorliegenden) Arten *Octavius sulcicollis* (BERNHAUER) und *O. ituriensis* KISTNER (sie sehen sich so ähnlich, daß man Konspezifität vermuten könnte) dem der neuguineensichen neuen Art *O. fauveli* n. sp. (Abb. 9) stark ähneln, was wohl nicht auf Konvergenz zurückgeführt werden kann. Die Ähnlichkeit dieser weit voneinander getrennt lebenden Arten läßt ebenfalls vermuten, daß uns noch viel zu wenig tropisches Material vorliegt, um solche Erscheinungen sinnvoll erklären zu können.

Heute kann nur festgestellt werden, daß die offensichtlich plesiomorphen makrophthalmen *Octavius*-Arten über die gesamte Südhalbkugel verbreitet sind. Wo der Ursprung der Gattung zu suchen ist, muß solange offen bleiben, bis wir über weitaus vollständigere Aufsammlungen verfügen.

Insgesamt sind mit dieser Arbeit jetzt 76 *Octavius*-Arten und -Unterarten bekannt: 48 paläarktische, 15 äthiopisch-lemurische, 2 neotropische und 11 orientalische (siehe Katalog).

Die Beschreibungen der folgenden Arten berücksichtigen, soweit irgend möglich, exoskelettale Charaktere. Leider stand mir kein Rasterelektronenmikroskop zur Verfügung; dies könnte sicher dazu beitragen mehr und klarere äußere Unterschiede der einzelnen Arten zu konstatieren.

Mein Dank für Materialausleihe gilt neben vielen vor allen den Herren DRS. G. DEMOULIN (Institut royal des Sciences naturelles de Belgique, Brüssel), H. S. DYBAS (Field Museum of Natural History, Chicago), P. M. HAMMOND, (British Museum, Natural History, London), Z. KASZAB (Ungarisches Nationalmuseum, Budapest) und I. LÖBL (Museum d'histoire naturelle, Genf).

Octavius FAUVEL, 1872

Octavius FAUVEL, 1872, Bull. Soc. linn. Norm. (2) 6: 62 figs.
Octavius REY, 1878, Annls Soc. linn. Lyon (N. S.) 24 (1877): 316 ff. figs.
Octavius COIFFAIT, 1958, Revue fr. Ent. 25: 78–81 figs.
Octavius KISTNER, 1960, Parc nat. Upemba, Mission G. de Witte, fasc. 59 (4): 117.
Exoctavius BIERIG, 1934, Mem. Soc. Cub. Hist. Nat. Felipe Poey 8: 221 f. nov. syn.
Exoctavius PUTHZ, 1973, Stud. Neotrop. Fauna 8: 66 ff.
Thaxterius BERNHAUER, 1935, Stylops 4: 213 (*nec Thaxteria* FENYES, 1921)

Schon 1973 habe ich über den kubanischen *Exoctavius bermudezi* BIERIG berichtet und BIERIGS Angaben über die Zahl der Fühler- und Tarsenglieder richtiggestellt. Damals kannte ich nur europäische Vertreter der Gattung *Octavius*. Nachdem ich neues Material auch aus anderen Faunenregionen gesehen habe, untersuchte ich den mir freundlicherweise vom Field Museum of Natural History, Chicago überlassenen Paratypus der kubanischen Art erneut und kann hier feststellen, daß *Exoctavius* sich in keinem Merkmal gattungsspezifisch von *Octavius* unterscheidet, weshalb BIERIGS Gattung eingezogen wird. BIERIG hat damals zum Vergleich offenbar nur *Octavius transadriaticus* BREIT vorgelegen (1. c. 221). So ist es nicht verwunderlich, daß die von BIERIG angeführten Differentialmerkmale seiner Gattung, besonders auch das Merkmal

einer Mittelfurche des Pronotums, aber auch diejenigen des Metasternums und der Metacoxen in die Variationsbreite des Genus *Octavius* fallen. Eine Mittelfurche des Pronotums zeigen auch die afrikanischen Gattungsvertreter. Schließlich muß auch bedacht werden, wie verschieden die Skulptur des Pronotums zum Beispiel bei der nahverwandten Gattung *Edaphus* MOTSCHULSKY ausgebildet sein kann. Überdies kann bei mehreren Gruppen der Euaesthetinen die mehr oder weniger ausgeprägte Ausbildung der Augen (makrophthalm – mikrophthalm – anophthalm) nicht als Gattungsmerkmal herangezogen werden. Schon von einigen europäischen Vertretern der Gattung *Octavius* war das Vorhandensein von, wenn auch winzigen, Augen bekannt; afrikanische Arten, zuerst von BERNHAUER unter dem Namen *Thaxterius* beschrieben, zeigten dann, daß es auch makrophthalme *Octavius*-Arten gibt. Von der Gattung *Edaphus* MOTSCHULSKY ist eine ähnliche Erscheinung bekannt: hier wurden zunächst makrophthalme Arten beschrieben, jüngst aber auch eine mikrophthalme aus Ceylon (*Edaphus microps* PUTHZ), weitere mikrophthalme, noch unbeschriebene *Edaphus*, liegen mir aus den Ausbeuten J. BALOGHS aus Neuguinea vor.

Bleibt zu prüfen, ob nicht noch andere Gattungen des Tribus Euaesthetini, die ein seitlich gerandetes Abdomen besitzen, vielleicht mit *Octavius* kongenerisch sind: Hier kommen allenfalls infrage *Euaesthetotyphlus* COIFFAIT et DECOU, *Geosthetus* OKE und *Nothoesthetus* SAIZ. Von der ersten Gattung unterscheidet sich *Octavius* durch andere Fühler-, Maxillarpalpen- und Aedoeagusbildung, von der zweiten durch apikomedian nicht gezähntes, sondern ausgebuchtetes Labium, von der dritten schließlich durch asymmetrischen Aedoeagus mit vorderem und hinterem Porus auf verschiedenen Seiten.

I. Neotropische Arten

Octavius neotropicus n. sp.

Makrophthalm, gelblichbraun, Elytren und Abdomenspitze etwas dunkler als Kopf und Pronotum, mäßig glänzend, sehr fein und dicht punktiert, fein behaart.

Länge: 1,2–1,4 mm.

♂ – Holotypus: Costa Rica, Asahar de Sabanilla, IX. 1943, A. BIERIG eg.

Der Kopf ist so breit wie die Elytren (30), die ziemlich großen Augen ragen deutlich etwas vor, die fast geraden Schläfen sind nicht ganz eineinhalb mal so lang wie die Augen. In der hinteren Stirnmitte ist der Kopf punktfrei, glatt, in der vorderen Stirnmitte bis zwischen die Antennalhöcker mikropunktiert bzw. fein genetzt. Seitlich ist die Stirn mäßig grob und sehr dicht punktiert, matt.

Die kurzen Fühler überragen, zurückgelegt, nicht den Hinterrand des Kopfes, ihre enge, zweigliedrige Keule ist etwa so lang wie die drei vorhergehenden Glieder, viel breiter als diese.

Das Pronotum ist etwa so lang wie breit (26), deutlich schmäler als der Kopf, nach hinten deutlich eingezogen. Längs der Mitte zeigt es eine schmale, vorn und hinten abgekürzte, Furche. Vor und hinter derselben ist das Pronotum schmal nahezu unpunktiert, seitlich ist die Punktierung sehr fein und wird gegen die Seiten immer dichter, die Punkte sind viel feiner als diejenigen des

Kopfes. An der Basis des Pronotums werden jederseits außen zwei kleine Punktgrübchen erkennbar.

Die etwa quadratischen Elytren sind kaum breiter als lang (30:29), so breit wie der Kopf, hinten deutlich eingezogen, ihr Hinterrand ist flach ausgerandet. Die etwas rissige Punktierung ist kaum gröber als am Pronotum, dicht.

Das Abdomen ist dicht, feinkörnig punktiert und trägt am Hinterrand des 7. Tergits einen Hautsaum (die Art ist geflügelt).

M ä n n c h e n: 8. Sternit mit spitzwinkligem Ausschnitt etwa im hinteren Drittel. Der Aedoeagus (Abb. 1.) ist im Vergleich zu dem der meisten anderen Arten der Gattung *Octavius* kaum asymmetrisch, sein Medianlobus verengt sich nach leicht konkavem Bogen in eine deutliche Spitze. Im Inneren befindet sich ein breites, stark sklerotisiertes Rohr. Die Parameren sind dünn, viel kürzer als der Medianlobus und tragen etwa 5 – 6 Borsten.

Octavius neotropicus n. sp. unterscheidet sich von *O. bermudezi* (BIERIG), dem einzigen, bisher aus der neotropischen Region bekannt gewesenen Gattungsvertreter, wie folgt:

1 (2) Augen rudimentär, Schläfen mindestens fünfmal so lang. Elytren deutlich breiter als lang. Männchen unbekannt. Habitus (Abb. 6, BIERIG [1934]). 1,3 – 1,5 mm. Cuba .... **bermudezi** (BIERIG)

2 (1) Augen voll ausgebildet, Schläfen höchstens eineinhalb mal so lang. Elytren kaum breiter als lang. Aedoeagus (Abb. 1). 1,2 – 1,4 mm. Costa Rica .... **neotropicus** n. sp.

Der Holotypus der neuen Art befindet sich im Field Museum of Natural History, Chicago.

II. Äthiopische Arten

Octavius togoensis n. sp.

Diese neue Art ist die Schwesterart des *O. sulcicollis* (BERNHAUER).

Makrophthalm: bräunlich, Kopf und Elytren etwas bis deutlich dunkler als der übrige Körper. Kopf und Pronotum mäßig grob und dicht punktiert, Elytren und Abdomen sehr fein und dicht punktiert, kurz behaart.

Länge: 1,3 – 1,5 mm.

♂ – H o l o t y p u s und 2 ♀♀ – Paratypen: Togo: Palimé, Forêt de Kpimé, 20. IV. 1974. S. VIT leg.

Der Kopf ist deutlich schmäler als die Elytren (30 : 34), die großen, grob facettierten Augen ragen deutlich etwas vor, die backenförmigen Schläfen sind beim Männchen sehr deutlich, beim Weibchen etwas kürzer als die Augen (bei Dorsalansicht). Die vordere Stirnmitte ist zwischen den Antennalhöckern sehr fein und dicht punktiert, ganz vorn eher genetzt, die übriger Stirn ist mäßig grob und, von innen nach außen dichter werdend, sehr dicht punktiert. In der hinteren Stirnmitte lassen die Punkte eine sehr schmale, wenig deutliche, weitläufiger punktierte Linie frei.

Die kurzen Fühler überragen zurückgelegt etwas den Hinterrand des Kopfes: die letzten beiden Glieder bilden eine breite, enge Keule, die gut so lang wie die drei vorhergehenden Glieder ist. Das Pronotum ist etwa so breit wie lang (27,5 : 28), deutlich schmäler als der Kopf, nach hinten deutlich eingezogen. Längs der Mitte zeigt es eine schmale, vorn und hinten abgekürzte, scharfe

Furche. Vor und hinter derselben ist das Pronotum sehr schmal nahezu unpunktiert, seitlich ist die Punktierung etwa so grob wie am Kopf, aber nicht so extrem dicht und rauh wie dort, die Punktabstände sind auch seitlich noch meist als sehr schmale zu erkennen. Die Basis des Pronotums zeigt keine Punktgrübchen.

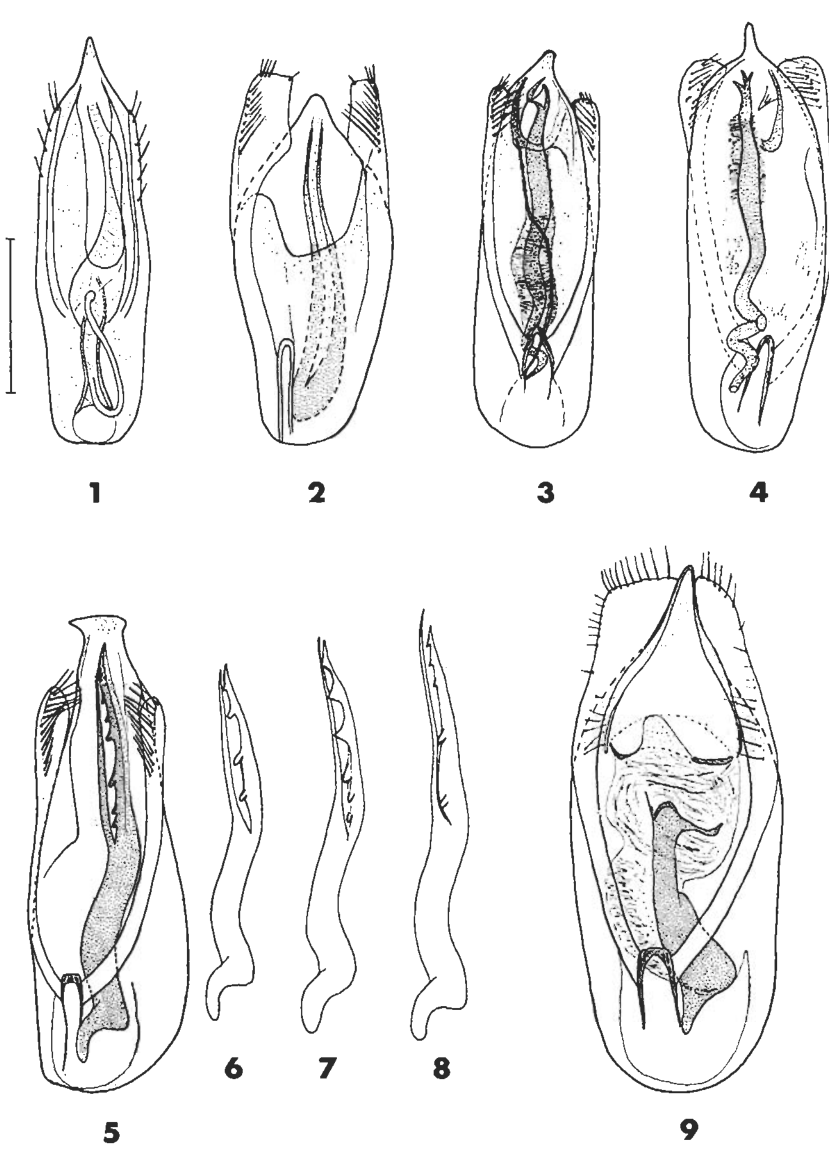


Abb. 1 – 9: Dorsalansichten (1 – 3, 5, 6 – 8: Details, 9) und Ventralansicht (4) der Aedoeagi: *Octavius neotropicus* n. sp. (Holotypus) *(1)*; *O. togoensis* n. sp. (Ht) *(2)*; *O. solomonensis* n. sp. (Ht) *(3)*; *O. novaebritanniae* n. sp. (Ht) *(4)*; *O. novaeguineae* n. sp. (Ht) *(5)*; *O. novaeguineae quadridenticulatus* n. ssp. (Ht) *(6)*; *O. novaeguineae sexdenticulatus* n. ssp. (Ht) *(7)*; *O. novaeguineae quinquedenticulatus* n. ssp. (Ht) *(8)*; *O. fauveli* n. sp. (Ht) *(9)*. Maßstab = 0,1 mm

Die Elytren sind kaum breiter als lang (34 : 33), aber deutlich breiter als der Kopf (34 : 30) und haben vorspringende Schultern (die Art ist makropter); die Naht ist deutlich gerandet. Die kurze Beborstung der Elytren stößt etwa in Höhe des seitlichen Deckenabfalls von median her und lateral her zu einer gerade rückwärts liegenden Borstenreihe zusammen. Die Punktierung ist fein, deutlich feiner als am Pronotum, und ziemlich dicht auf flach-rissigem Grund.

Das Abdomen ist dicht und feinkörnig punktiert, am Hinterrand des 7. Tergits trägt es einen deutlichen Hautsaum.

M ä n n c h e n: Augen größer als die des Weibchens. 8. Sternit beim einzigen vorhandenen Männchen asymmetrisch, die rechte Seite hinten kürzer als die linke; der schmale, spitzwinklige Apikalausschnitt reicht – nimmt man die größte Sternitlänge – fast bis zur Hälfte des Sternits. Der Aedoeagus (Abb. 2.) ähnelt stark dem des *O. sulcicollis* (BERNHAUER) (vgl. Abb. 5., KISTNER [1972]), sein Medianlobus ist aber deutlich kürzer als die Parameren, erheblich breiter und besitzt einen anderen Innenbau.

Octavius togoensis n. sp. unterscheidet sich von seiner Schwester-Art *O. sulcicollis* (BERNHAUER) durch größere Augen, etwas weitläufiger punktierte Elytren und den Aedoeagus, von den übrigen afrikanischen Arten wie in der Tabelle unten (bei *O. viti* n. sp.) angegeben.

Holotypus und ein Paratypus in Museum d'histoire naturelle, Genf, ein Paratypus in meiner Sammlung.

Octavius viti n. sp.

Diese neue Art erinnert, folgt man der Beschreibung KISTNERS, dem *O. ituriensis* KISTNER.

Eine makrophthalme, ziemlich gleichbreite Art, rötlichbraun, Kopf und Elytren manchmal wenig dunkler, mäßig glänzend. Kopf mäßig grob punktiert, die übrige Oberseite mehr genetzt-skulptiert als punktiert, deutlich, aber kurz behaart.

Länge: 1,1 – 1,3 mm.

♀ – H o l o t y p u s und 3 ♀♀ – Paratypen: Togo: Palimé, Forêt de Klouto, souche pourrie, 20. – 25. IV. 1974, S. VIT leg.

Der Kopf ist schmäler als die Elytren (31:33,5), die grob facettierten Augen ragen deutlich etwas vor, die backenförmigen Schläfen sind (bei Dorsalansicht) deutlich etwas kürzer als die Augen. Die Stirnmitte ist vorn, zwischen den Antennalhöckern, eng genetzt, die hintere Stirnmitte ist ebenfalls, schmal, aber flacher genetzt. Seitlich dieser Mittellinie stehen mäßig grobe Punkte, die, nach außen zu, immer enger gestellt sind, neben den Augen äußerst eng und rauh angeordnet sind.

Die kurzen Fühler überragen, zurückgelegt, knapp den Hinterrand des Kopfes, die letzten beiden Glieder bilden eine breite, enge Keule, die so lang wie die drei vorhergehenden Glieder ist.

Das Pronotum ist etwas schmäler als der Kopf (29: 31), deutlich breiter als lang (29: 26,5), erst in der Hinterhälfte stark eingezogen. In der Mitte ist es breit, in Längsrichtung, etwas niedergedrückt und zeigt eine schmale, hinten weiter als vorn abgekürzte Furche, die aber in der Skulptur des Pronotums weniger deutlich abgesetzt erscheint als bei den Arten um *O. sulcicollis* (BERNHAUER). An der Basis trägt das Pronotum zwei kleine, wenig deutliche Punkt-

grübchen. Die ganze Oberfläche ist tief eingeritzt netzmaschig skulptiert, in dieser Skulptur fallen mehrere mäßig grobe Punkte erst bei starker Vergrößerung auf. Der Glanz des Pronotums erscheint daher matter als der dessen von *O. togoensis*.

Die Elytren sind etwas breiter als der Kopf (33,5: 31), etwa so lang wie breit und haben vorspringende Schultern (die Art ist geflügelt); ihre Naht ist schmal gerandet. In der flachrissigen Grundskulptur wird eine feine Punktierung wenig deutlich.

Das Abdomen ist fein und dicht flachkörnig punktiert und trägt am Hinterrand des 7. Tergits einen deutlichen Hautsaum.

Männchen: unbekannt.

Octavius viti n. sp., den ich herzlich Herrn S. VIT, Genf, seinem Sammler, dediziere, unterscheidet sich von den übrigen aus Afrika bekannten Arten wie in der folgenden Tabelle angegeben:

1 (2) Mikrophthalm, Augen nur aus einigen wenigen (ca. 4) Facetten bestehend. Männchen unbekannt. 1,0 mm Angola: Dundo .... **africanus** CAMERON

2 (1) Makrophthalm, Augen aus vielen Facetten bestehend, normal ausgebildet, aber unterschiedlich groß.

3 (14) Pronotum mit scharfer, schmaler Längsfurche in der Mitte.

4 (11) Pronotum ohne basale Punktgrübchen.

5 (6) Augen kleiner, Schläfen bei Dorsalansicht (so lang: ♂" oder) deutlich länger als die Augen. Elytren dichter punktiert, matter. Aedoeagus (KISTNER [1972], Abb. 5.) etwa wie in Abb. 2, die Apikalpartie des Medianlobus jedoch deutlich konkav vom Basalteil abgesetzt und viel länger, deutlich länger als die Parameren. 1,2 – 1,5 mm. Camerun (mit liegt 1 ♀, offenbar aus der Originalserie, vor: Lolodorf, G. SCHWAB, gift of R. THAXTER: Museum of Comparative Zoology, Cambridge, Mass.), Congo-Brazzaville. (KISTNER schreibt (1960: 121), daß diese Art „two shallow fossae located at base of pronotum" habe; ich kann diese nicht sehen!). .... **sulcicollis** (BERNHAUER)

6 (5) Augen größer, Schläfen bei Dorsalansicht kürzer als die Augen.

7 (8) Aedoeagus (Abb. 2), Medianlobus kürzer als die Parameren. 1,3 – 1,5 mm. Togo. .... **togoensis** n. sp.

8 (7) Aedoeagus etwa wie in Abb. 2., der Medianlobus aber länger als die Parameren (zwei Arten, die mir nur aus der Literatur bekannt sind).

9 (10) Apex des Medianlobus spitz (KISTNER [1963], Abb. 2). 1,2 – 1,4 mm. Zaire: Katanga. .... **alzadae** KISTNER

10 (9) Apex des Medianlobus schmal abgerundet (KISTNER [1963], Abb. 3). 1,2 – 1,4 mm. Zaire: Kivu. .... **leleupi** KISTNER

11 (4) Pronotum mit zwei basalen Punktgrübchen (nach KISTNER [1960, 1974]).

12 (13) Medianlobus vorn seitlich in einen gekrümmten Haken auslaufend (KISTNER (1960), Abb. 9). 1,3 – 1,5 mm. Zaire: Parc National de l'Upemba. ..... **terrensis** KISTNER

13 (12) Aedoeagus wenig asymmetrisch, an Abb. 3 erinnernd, der Medianlobus nach beiderseits konkavem Bogen in eine mäßig breite, abgerundete, etwas geneigte Spitze auslaufend (JACOBSON & KISTNER [1974], Abb. 27 d). 1,3 – 1,5 mm. Ghana. .... **endrodyi** JACOBSON & KISTNER

14 (3) Pronotum in der Längsmitte ebenfalls mit einer schmalen Längsfurche, die aber, wegen der Skulptur des Pronotums, nicht so abgesetzt- scharf eingegraben erscheint.

15 (16) Basis des Pronotums mit zwei wenig deutlichen Punktgrübchen. Pronotum engmaschig genetzt, die Maschen deutlich feiner als die mäßig groben Kopfpunkte. Männchen unbekannt. 1,1 – 1,3 mm. Togo. .... **viti** n. sp.

16 (15) Basis des Pronotums ohne Punktgrübchen. Pronotum punktiert [closely packed, fine punctures: KISTNER (1960)]. Aedoeagus an Abb. 9 erinnernd. 1,2 – 1,4 mm. .... Zaire. .... **ituriensis** KISTNER.

Holotypus und zwei Paratypen von *O. viti* n. sp. im Muséum d'histoire naturelle, Genf, ein Paratypus in meiner Sammlung.

III. Orientalische Arten

Octavius dybasi n. sp.

Makrophthalm, rötlichbraun, wenig glänzend, Kopf mäßig fein punktiert, die übrige Oberseite eher rissig-genetzt skulptiert als punktiert, dicht und kurz behaart.

Länge: 1,4 – 1,5 mm (ausgezogen).

♀ – Holotypus: Palau Inseln: Angaur (6° 55' N, 134°09' O) beating vegetation, 11. – 12. VIII. 1945, H. S. DYBAS leg.

Der Kopf ist deutlich schmäler als die Elytren (29: 33), die grob facettierten Augen ragen wenig hervor, die etwas backenförmigen Schläfen sind (bei Dorsalansicht) kaum kürzer als die Augen. Die Punktierung der Stirn ist mäßig fein und, besonders seitlich, sehr dicht, median, auf flachgenetztem Grund, wenig dicht. Labrum (Abb. 11), median mit einem Zahn, der spitzer als die seitlichen Zähne ist.

Die kurzen Fühler ragen, zurückgelegt, knapp über den Hinterrand des Kopfes zurück, ihre breite, enge, zweigliedrige Keule ist etwa so lang wie die drei vorhergehenden Glieder zusammen.

Das Pronotum ist wenig schmäler als der Kopf (28: 29), deutlich etwas breiter als lang (28: 26,5), erst in der Hinterhälfte stark eingezogen. In der Längsmitte wird eine unscharfe, vorn und hinten abgekürzte Mittelfurche erkennbar. In der engmaschigen Skulptur des Pronotums steht eine feine und dichte Punktierung.

Die Elytren sind deutlich breiter als der Kopf (33: 29), breiter als lang (33: 31), haben eckige Schultern (die Art ist geflügelt) und eine äußerst schmale Nahtkante. Die Skulptur ist feinrissig genetzt, mit feinen Punkten dazwischen.

Das Abdomen ist fein und dicht skulptiert, das 7. Tergit trägt am Hinterrand einen deutlichen Hautsaum.

Männchen: unbekannt.

Octavius dybasi n. sp., den ich herzlich seinem Sammler, Mr. HENRY DYBAS, Chicago, dediziere, unterscheidet sich von den übrigen orientalischen *Octavius*-Arten, deren Augen bei Dorsalansicht so lang oder länger als die Schläfen sind, wie folgt: von *O. guamensis* n. sp. durch robusteren Bau, kürzeres Pronotum mit gröberer Skulptur und kürzere Elytren, von *O. biroi* n. sp. durch breiteres und etwas mehr glänzendes Pronotum, längere Elytren und etwas dunklere Färbung, von *O. fauveli* n. sp. durch glänzenderen Kopf und Pronotum und weniger deutliche Mittelfurche des letzteren.

Holotypus im Field Museum of Natural History, Chicago.

Octavius guamensis n. sp.

Makrophthalm, schlank, rötlichbraun, wenig glänzend, Kopf fein und sehr dicht punktiert, die übrige Oberseite dicht genetzt-skulptiert, kurz behaart.

Länge: 1,1 – 1,2 mm.

♀ – Holotypus: Marianen: Guam, Amantes Point, under bark of log, 27. V. 1945, H. S. DYBAS leg.

Der Kopf ist kaum schmäler als die Elytren (27: 28), seine grob facettierten Augen ragen kaum hervor, die etwas backenförmigen Schläfen sind bei Dor-

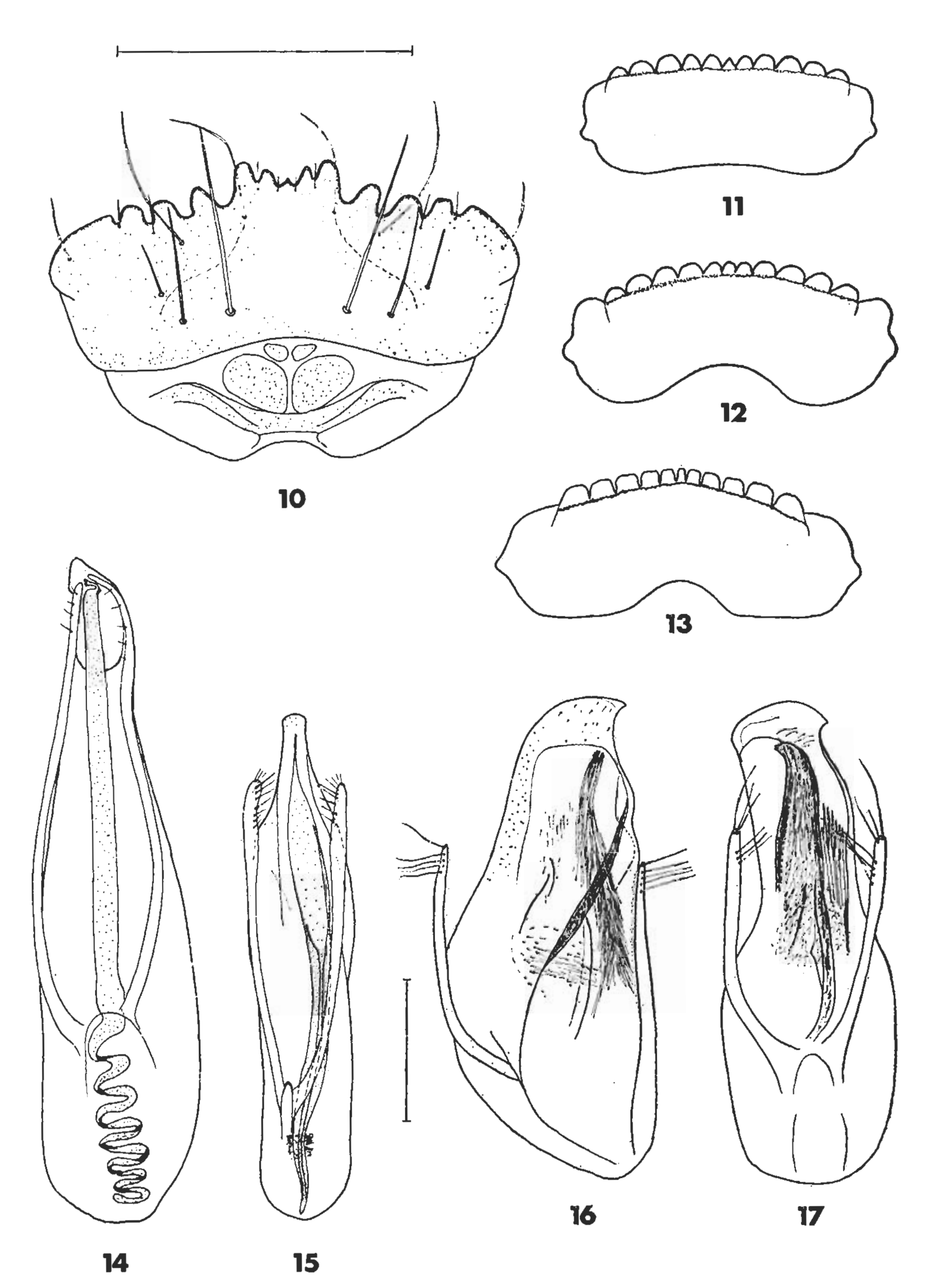


Abb. 10 – 13: Labrum von *O. besucheti* n. sp. (Paratypus) (10); *O. dybasi* n. sp. (Ht) (11); *O. guamensis* n. sp. (Ht) (12); *O. togoensis* n. sp. (Ht) (13). Maßstab = 0,1 mm. Abb. 14 – 17: Dorsalansichten der Aedoeagi: *O. biroi* n. sp. (Ht) (14); *O. baloghi* n. sp. (Ht) (15); *O. besucheti* n. sp. (Ht) (16); *O. asiaticus* COIFFAIT (20 km N. Duzce) (17). Maßstab = 0,1 mm

salansicht nahezu so lang wie die Augen. Die Punktierung der Stirn ist fein und sehr dicht, median noch etwa getrennt, seitlich extrem dicht. Labrum (Abb. 12).

Die kurzen Fühler überragen, zurückgelegt, deutlich den Hinterrand des Kopfes, ihre breite, enge, zweigliedrige Keule ist etwa so lang wie die drei vorhergehenden Glieder zusammen.

Das Pronotum ist deutlich schmäler als der Kopf (24: 27) und auch wenig länger als breit (25: 24), in den hinteren zwei Dritteln deutlich eingezogen. Median trägt es die Andeutung eines flachen und ziemlich schmalen Längseindruckes. Die Skulptur ist sehr fein und sehr engmaschig, Punkte lassen sich darin nicht deutlich ausmachen. Vorder- und Hinterrandmitte sind weitläufiger skulptiert, glänzend.

Die schmalen Elytren sind kaum breiter als der Kopf (28:27), länger als breit (29:28) und haben mäßig eckige Schultern (die Art ist geflügelt) sowie eine schmale, aber deutliche Nahtkante. Die Skulptur ist weniger fein und dicht als am Pronotum, rissig und punktuliert.

Das Abdomen ist fein und dicht skulptiert und trägt am Hinterrand des 7. Tergites einen deutlichen Hautsaum.

M ä n n c h e n: unbekannt.

Octavius guamensis n. sp. unterscheidet sich von den anderen orientalischen Gattungsvertretern, deren Augen bei Dorsalansicht mindestens so lang wie die Schläfen sind, wie folgt: von *O. dybasi* n. sp. durch geringere Größe, längeres Pronotum, längere Elytren und feinere Skulptur des Pronotums, von *O. biroi* n. sp. durch längeres Pronotum mit undeutlicherer Mittelfurche sowie deutlich längere Elytren, von *O. fauveli* n. sp. durch weniger vorragende Augen, grazileren Bau, schmälere und längere Elytren und schmäleres Pronotum.

Holotypus im Field Museum of Natural History, Chicago.

Octavius biroi n. sp.

Makrophthalm, gelblichbraun, wenig glänzend, Kopf fein und dicht punktiert, Pronotum erkennbar, fein punktiert, Elytren feinrissig skulptiert.

Länge: 1,2 – 1,3 mm

♂ – H o l o t y p u s: Neu Guinea: Seleo Berlinhaf(en) (= vermutlich Selio – Insel bei Aitape), 1896, L. Biró leg.

Der Kopf ist deutlich schmäler als die Elytren (28:31), die grob facettierten Augen ragen wenig hervor, die mäßig backenförmigen Schläfen sind bei Dorsalansicht nicht ganz so lang wie die Augen. Median ist die Stirn fein und dicht, aber noch eben getrennt punktiert, lateral stehen die Punkte extrem dicht und bilden eine rauhe, matte Skulptur.

Die kurzen Fühler erreichen, zurückgelegt, etwa den Hinterrand des Kopfes, ihre enge, zweigliedrige, breite Keule ist gut so lang wie die drei vorhergehenden Glieder.

Das Pronotum ist deutlich schmäler als der Kopf (25:28), so lang wie breit, die Seiten verengen sich schon von der Vorderhälfte ab nach hinten (Umriß insgesamt etwas herzförmig). In der Längsmitte wird eine schmale, hinten weiter als vorne abgekürzte, Längsfurche erkennbar, die aber in der matten Skulptur des Pronotums nicht scharf abgesetzt erscheint. In der engmaschigen

Grundskulptur stehen, bei 60× Vergrößerung, zumindest auf der Scheibe deutlich erkennbare, feine Punkte.

Die Elytren sind deutlich breiter als der Kopf (31:28), sehr deutlich breiter als lang (31:28) und haben eckige Schultern (die Art ist voll geflügelt) sowie eine wenig deutliche Nahtkante. Bei bestimmtem Lichteinfall erscheint lateral, in Höhe des seitlichen Deckenabfalles eine dunklere Längslinie (wohl durch die Lage der häutigen Flügel verursacht). Die Skulptur besteht aus engen Rissen und sehr feinen Punkten.

Das Abdomen ist fein und dicht skulptiert und trägt am Hinterrand des 7. Tergites einen deutlichen Hautsaum.

M ä n n c h e n: 8. Sternit mit spitzwinkligem Ausschnitt etwa im hinteren Drittel. Der Aedoeagus (Abb. 14) ist lang und schlank, der Medianlobus apikal beilförmig umgebogen, im Innern mit einer sklerotisierten Tube, die apikal einige Haken zeigt, versehen. Die Parameren sind lang und dünn, liegen dem Medianlobus eng an (ob verwachsen?) und tragen apikal etwa 4 – 5 Borsten.

Octavius biroi n. sp., den ich seinem berühmten Sammler, dem Ungarn LUDWIG BIRÓ (1856 – 1931) dediziere, unterscheidet sich von den übrigen orientalischen *Octavius*-Arten, deren Augen bei Dorsalansicht mindestens so lang wie die Schläfen sind, wie folgt: von *O. dybasi* n. sp. durch deutlich schmäleres und matteres Pronotum, etwas kürzere Elytren und hellere Färbung, von O. *guamensis* n. sp. durch kürzeres Pronotum, deutlichere Mittelfurche desselben und viel kürzere Elytren, von *O. fauveli* n. sp. durch weniger vorragende, kleinere Augen, glänzenderen Kopf und Pronotum sowie durch den Aedoeagus.

Holotypus im Ungarischen Nationalmuseum, Budapest.

Octavius fauveli n. sp.

Makrophthalm: rötlichbraun, Kopf und Elytren oft etwas dunkler, fast matt, Kopf und Pronotum rauh, sehr dicht skulptiert, Elytren etwas flacher, aber auch sehr dicht skulptiert, dicht, anliegend behart.

Länge: 1,3 – 1,6 mm.

♂ – H o l o t y p u s: New Guinea NE: Lae, 4. – 6. IX. 1968, No. NG – L – B. 78, DR. J. BALOGH leg.; 1 ♂, 4 ♀♀ – Paratypen: Erima, Astrolabe B(ay), 1896, L. BIRÓ leg. („*Euaesthetus filum* FAUVEL in litt."). 1 ♀ – Paratypus: Friedrich – Wilhelmshafen (Astrolabe Bay), 1901, L. BIRÓ leg.

Der Kopf ist deutlich schmäler als die Elytren (Maße vom Holotypus; 31:34), die grob facettierten Augen ragen deutlich hervor und sind auch bei Dorsalansicht deutlich etwas länger als die Schläfen. Die gesamte Stirn ist äußerst dicht und fein, tief eingeritzt, genetzt-punktiert, seitlich so extrem dicht, daß hier auch, im Gegensatz zur Stirnmitte, jeglicher Glanz fehlt.

Die kurzen Fühler überragen, zurückgelegt, deutlich etwas den Hinterrand des Kopfes, ihre letzten beiden Glieder bilden eine breite, enge, scharf abgesetzte Keule, die etwa so lang wie die drei vorhergehenden Glieder ist.

Das Pronotum ist deutlich schmäler als der Kopf (28:31), knapp breiter als lang (28:27), nach hinten ziemlich stark verengt. Längs der Mitte befindet sich eine scharfe, vorn und hinten abgekürzte Furche, die aber in der rauhen und matten Grundskulptur wenig auffällt, bei bestimmten Lichteinfall aber bei manchen Stücken durch ihren größeren Glanz (flachere Grundskulptur)

deutlich wird. Die Oberseite des Pronotums ist wegen rauher und sehr dichter Mikroskulptur – Punktur matt.

Die Elytren sind deutlich breiter als der Kopf (34:31) so breit oder gut so breit wie lang und haben eckige Schultern (die Art ist makropter) sowie eine kaum abgesetzte, sehr schmale Nahtkante. Die dichte Behaarung ist von der Naht nach außen und von den Seitenrändern schräg nach innen gelagert: sie stößt, etwa in Höhe des seitlichen Deckenabfalles, zu einer gerade rückwärts gebürsteten und deshalb auffälligen Längslinie zusammen. Die Grundskulptur ist deutlich weniger rauh als am Pronotum, weshalb die Elytren auch mehr glänzen, auf engrissigem Grund werden Punkte wenig deutlich.

Das Abdomen ist fein und dicht gekörnt-punktiert und trägt am Hinterrand des 7. Tergites einen deutlichen Hautsaum.

M ä n n c h e n: 8. Sternit mit schmalem, im Grunde gerundeten Ausschnitt im hinteren Drittel. Der Aedoeagus (Abb. 9.) ähnelt dem der afrikanischen Arten *O. sulcicollis* (BERNHAUER) und *O. ituriensis* KISTNER (! –: ?), sein Medianlobus ist in einen etwas gekrümmten, etwa spitzwinkligen Apex verengt, der deutlich die Parameren überragt Im Inneren werden stärker und schwächer sklerotisierte, zum Teil zottig-membranöse Strukturen, aber keine Borsten deutlich. Die Parameren sind breit und mit zahlreichen Borsten versehen

Ich nenne diese auffällige Art *Octavius fauveli*, um damit den Altmeister der Staphylinidologie, ALBERT FAUVEL (1840–1921) zu ehren, dem wir die ersten zusammenfassenden Arbeiten über die Staphyliniden Australiens und Polynesiens verdanken.

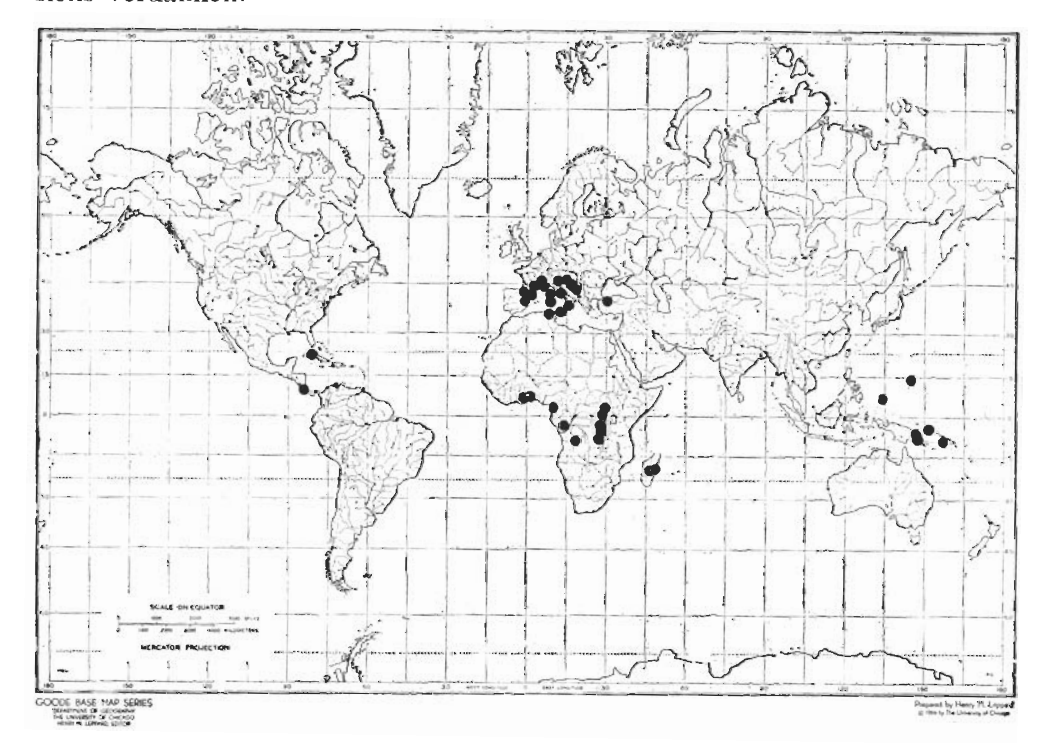


Abb. 18. Zur Zeit bekannte Verbreitung der Gattung *Octavius* FAUVEL

Octavius fauveli **n. sp.** unterscheidet sich von den anderen orientalischen Gattungsvertretern, deren Augen bei Dorsalansicht zumindest so lang wie die Schläfen sind, wie folgt: von *O. dybasi* n. sp. durch rauhere Kopfskulptur und mattes Pronotum mit schmaler Mittelfurche, von *O. guamensis* n. sp. durch robusteren Bau, breitere und längere Elytren, breiteres Pronotum, deutlichere Mittelfurche und rauhere Skulptur desselben und von *O. biroi* n. sp. durch größere, mehr aus den Kopfseiten vorragende Augen, rauhere Skulptur des Kopfes und des Pronotums, längere Elytren und den Aedoeagus.

Holotypus im Ungarischen Nationalmuseum, Budapest, Paratypen im Institut royal des Sciences naturelles de Belgique, Brüssel und in meiner Sammlung.

Octavius spec. 1

Es liegen mir noch folgende weibliche Exemplare aus Neuguinea vor, deren Augen bei Dorsalansicht fast so lang, so lang oder etwas länger als die Schläfen sind, die aber weder eindeutig einer der vorher beschriebenen Arten noch einer sicher abgrenzbaren neuen Art zuzuordnen sind:

2 ♀♀: Neu Guinea: Friedrich – Wilhelmshafen (Astrolabe Bay), 1896, L. Biró leg. (coll. Fauvel, Brüssel); 1 ♀: New Guinea NE: Lae, No. NG-L-B. 78, 4. – 6. IX. 1968, Dr. J. Balogh leg. (Museum Budapest); 1 ♀: New Guinea NE: Angoram, No. NGA-B. 58, 13. – 16. VIII. 1969, Dr. J. Balogh leg. (Museum Budapest); 1 ♀: New Guinea SE: Kiunga, No. NGK-B. 29, 2. VIII. 1969, Dr. J. Balogh leg. (Museum Budapest).

Octavius novaeguineae n. sp.

Mikrophthalm, brachypter, rötlichbraun, etwas glänzend, Kopf fein und dicht punktiert, die übrige Oberseite dicht rissig punktiert-skulptiert, kurz behaart.

Länge: 0,9 – 1,1 mm.

♂ – Holotypus: New Guinea NE: Wau, Kilolo Creek, 1000 m, No. NG-W-B. 61, 31. VIII. 1968, Dr. J. Balogh leg.

Der Kopf ist etwas schmäler als die Elytren (24:26), die kleinen Augen bestehen aus höchstens 8 – 9 Ommatidien und sind auch bei Seitenansicht höchstens halb so lang wie die etwas gerundet-backenförmigen Schläfen. Die feine Stirnpunktierung ist median flach und mäßig dicht, nach den Seiten zu wird sie immer dichter und rauher, die vordere Stirnmitte ist genetzt.

Die kurzen Fühler überragen zurückgelegt, etwas den Hinterrand des Kopfes die dichte, breite, deutlich abgesetzte, zweigliedrige Keule ist so lang wie die drei vorhergehenden Glieder zusammen.

Das Pronotum ist nahezu so breit wie der Kopf, kaum breiter als lang, nach hinten deutlich verschmälert. Die Längsmitte zeigt in der Vorderhälfte eine mäßig deutliche, schmale Furche, die Pronotumbasis trägt zwei kleine, aber durchaus erkennbare Punktgrübchen. Vorder- und Hinterrandmitte glänzen, schmal, etwas mehr als die übrige Oberseite, die in dichter und feiner Netzung viele feine, aber wenig auffällige Punkte trägt.

Die kurzen Elytren sind etwas breiter als der Kopf (26:24), viel breiter als lang (26:22) und haben mäßig eckige Schultern sowie eine undeutlich abgesetzte,

sehr feine Nahtkante. In der rissigen Grundskulptur stehen dicht feine Punkte.
Das Abdomen ist fein und dicht punktiert-genetzt.

M ä n n c h e n: 8. Sternit mit schmalem, im Grunde gerundeten Ausschnitt etwa im hinteren Viertel. Der Aedoeagus (Abb. 5) besitzt einen vorn schnabelförmigen Apex des Medianlobus und erinnert damit an mediterrane Arten der Section II (COIFFAIT [1958]). Im Inneren befindet sich ein länglicher, stark sklerotisierter Komplex mit 7 Zähnen. Die Parameren sind viel kürzer als der Medianlobus und tragen an ihren etwas löffelförmig verbreiterten Spitzen mehr als 10 lange Borsten.

Octavius novaeguineae n. sp. unterscheidet sich von den übrigen kleinäugigen orientalischen Gattungsvertretern wie folgt: von *O. baloghi* n. sp. durch größere Augen und basale Punktgrübchen des Pronotums, von *O. novaebritanniae* n. sp. durch kleinere Augen und basale Punktgrübchen des Pronotums, von *O. solomonensis* n. sp. durch kleinere Augen und kürzere Mittelfurche des Pronotums, von allen auch durch die Sexualcharaktere.

Holotypus im Ungarischen Nationalmuseum, Budapest.

Mir liegen aus den Nordosten Neuguineas noch drei *Octavius*-Männchen von verschiedenen Fundorten vor, die sich äußerlich nicht klar von *O. novaeguineae* trennen lassen, deren Aedoeagus aber einen k l a r verschiedenen Innenbau zeigt. Solange wir nicht mehr über die Variationsbreite von Octavien wissen, muß davon ausgegangen werden, daß es sich bei allen diesen Tieren um differente Taxa handelt. Da sich diese vier Männchen aber extrem nahe stehen, möchte ich sie als Subspezies einer polytypischen Art ansprechen, obwohl geographische Vikarianz zum gegenwärtigen Zeitpunkt (noch?) nicht nachgewiesen werden kann.

Octavius novaeguineae sexdenticulatus n. ssp.

In allen habituellen Merkmalen prinzipiell mit der Nominatform übereinstimmend, der Kopf aber im Verhältnis zu den Elytren eine Idee schmäler und der Aedoeagus innen nicht mit sieben, sondern nur mit s e c h s Zähnen (Abb. 7).

♂ – H o l o t y p u s: New Guinea NE: Bayer River, Sanctuary, No. NGB-B. 85, 1.–5. IX. 1969, DR. J. BALOGH leg.

Holotypus im Ungarischen Nationalmuseum, Budapest.

Octavius novaeguineae quinquedenticulatus n. ssp.

In allen habituellen Merkmalen prinzipiell mit der Nominatform übereinstimmend, der Kopf aber nur eine Idee schmäler als die Elytren und der Aedoeagus innen mit f ü n f Zähnen (Abb. 8).

♂ – H o l o t y p u s: New Guinea NE: Wau, Kilolo Creek, 1000 m, No. NG-W-B. 58, 31. VIII. 1968, DR. J. BALOGH leg.

Holotypus im Ungarischen Nationalmuseum, Budapest.

Octavius novaeguineae quadridenticulatus n. ssp.

Prinzipiell mit der Nominatform übereinstimmend, insgesamt aber etwas schlanker, der Kopf eine Idee breiter als die Elytren und der Aedoeagus innen mit v i e r Zähnen (Abb. 6).

♂ – Holotypus: New Guinea NE: Lae, No. NG-L-B. 75, 4.–6. IX. 1968, Dr. J. Balogh leg.

Holotypus im Ungarischen Nationalmuseum, Budapest.

Octavius baloghi n. sp.

Mikrophthalm, brachypter, rötlichbraun, mäßig glänzend, Kopf fein und sehr dicht punktiert und genetzt, die übrige Oberseite eng und fein genetzt mit Punkten dazwischen, dicht und kurz behaart.

Länge: 1,1 – 1,3 mm.

♂ – Holotypus und 3 ♂♂, 2 ♀♀ – Paratypen: New Guinea NE: Wau, Kilolo Creek, 1000 m, No. NG-W-B. 58, 31. VIII. 1968, Dr. J. Balogh leg.

Der Kopf ist kaum schmäler als die Elytren (23,5:24), seine winzigen Augen bestehen aus etwa vier Ommatidien, fallen entsprechend kaum auf, die wenig rundlich-backenförmigen Schläfen sind etwa dreimal so lang wie die Augen. Die Punktierung ist sehr fein und sehr dicht, in der hinteren Stirnmitte flacher als seitlich und steht auf genetztem Grund.

Fühler etwa wie bei *O. novaeguineae*.

Das Pronotum ist wenig schmäler als der Kopf (22,5:23,5), etwas breiter als lang (22,5:21,5), hinten kräftig eingezogen. In der Längsmitte ist es etwas eingedrückt und zeigt eine wenig deutliche, ziemlich lange, hinten schmälere (oder erloschene), flache Furche. Vorder- und Hinterrandmitte glänzen etwas mehr als die übrige, sehr fein und dicht genetzte und punktulierte Oberseite.

Die breiten Elytren sind eine Idee breiter als der Kopf (24:23,5), deutlich breiter als lang (24:21,5) und haben mäßig eckige Schultern. Eine abgesetzte Nahtkante ist bei 60× Vergrößerung nicht erkennbar. Die Oberfläche ist sehr fein und dicht rissig und punktiert.

Das Abdomen ist äußerst fein und dicht punktiert-genetzt.

Männchen: 8. Sternit mit schmalem, spitzwinkligem Ausschnitt im hinteren Viertel. Der Aedoeagus (Abb. 15) ist lang und schmal, der Apex des Medianlobus breit abgerundet. Im Inneren wird ein langes, breites, stark sklerotisiertes Rohr erkennbar. Die Parameren sind viel kürzer als der Medianlobus, schlank, und tragen an ihren Enden etwa 8 – 10 Borsten.

Ich dediziere diese neue Art herzlich ihrem Sammler, dem vortrefflichen ungarischen Bodenzoologen und Ökologen, Prof. Dr. J. Balogh. *Octavius baloghi* n. sp. unterscheidet sich von den übrigen kleinäugigen orientalischen Gattungsvertretern durch kleinere Augen und die Sexualcharaktere.

Holotypus und Paratypen im Ungarischen Nationalmuseum, Budapest, zwei Paratypen auch in meiner Sammlung.

Octavius spec. 2

Ein ♀ von New Guinea NE: Wau, Kilolo Creek, 1000 m, No. NG-W-B. 58, 31. VIII. 1968, Dr. J. Balogh leg. besitzt nur etwa 2 Ommatidien und kann keiner der bekannten Arten zugeordnet werden, soll aber wegen fehlenden zugehörigen Männchens nicht benannt werden.

Octavius novaebritanniae n. sp.

Geflügelt, Augen klein, rötlichbraun, etwas glänzend, Kopf fein und dicht punktiert, die übrige Oberseite dicht genetzt, rissig und undeutlich punktiert, deutlich behaart.

Länge: 1,0 – 1,2 mm

♂ – Holotypus und 1 ♂, 1 ♀ – Paratypen: New Britain: Rabaul/Keravat, No. NGR-B. 105, 10. – 12. IX. 1969, DR. J. BALOGH leg.; 1 ♂, 1 ♀ – Paratypen: ibidem, No. NGR-B. 103, 10. – 12. IX. 1969, DR. J. BALOGH leg.

Der Kopf ist etwas schmäler als die Elytren (23:24,5), die kleinen Augen bestehen aus mehr als 9 Ommatidien und sind, auch bei Dorsalansicht, deutlich kürzer (wenn auch nicht ganz halb so kurz) wie die backenförmigen Schläfen. Die feine Stirnpunktierung ist median flacher als seitlich und etwas weniger dicht, seitlich sehr dicht und rauh.

Fühler etwa wie bei *O. novaeguineae.*

Das Pronotum ist etwas schmäler als der Kopf (21,5:23), kaum breiter als lang (21,5:21), hinten deutlich eingezogen. In der Längsmitte trägt es eine angedeutete, hinten weit, vorn weniger weit abgekürzte Mittelfurche, die Oberseite ist dicht und fein genetzt-punktiert.

Die Elytren sind wenig breiter als der Kopf (24,5:23), breiter als lang (24,5:23) und haben eckige Schultern (die Art ist geflügelt) sowie eine kaum abgesetzte, äußerst feine Nahtkante. Die Grundskulptur besteht aus feinen und engen Rissen und Punkten.

Das Abdomen ist sehr fein und dicht genetzt-punktuliert.

Männchen: 8. Sternit mit spitzwinkligem Ausschnitt im hinteren Drittel. Der Aedoeagus (Abb. 4) besitzt einen schmalen, konkav abgesetzten Apex des Medianlobus, im Inneren ein apikal dreizackiges, stark sklerotisiertes Rohr. Die Parameren sind deutlich kürzer als der Medianlobus, an ihren Spitzen stark löffelförmig verbreitert und tragen daselbst viele Borsten.

Octavius novaebritanniae n. sp. unterscheidet sich von den übrigen kleinäugigen orientalischen Arten wie folgt: von *O. novaeguineae* n. sp. und *O. baloghi* n. sp. durch größere Augen, von *O. solomonensis* n. sp. durch kaum deutliche Pronotumfurche, geringere Größe, von allen dreien durch die Sexualcharaktere.

Holotypus und Paratypen im Ungarischen Nationalmuseum, Budapest, ein Paratypus auch in meiner Sammlung.

Octavius solomonensis n. sp.

Diese Art ist die Schwesterart des *O. novaebritanniae.*

Geflügelt, Augen wenig groß, rötlichbraun, mäßig glänzend, Kopf fein und dicht punktiert, die übrige Oberseite sehr fein und dicht punktiert bzw. genetzt, dicht behaart.

Länge: 1,2 – 1,4 mm.

♂ – Holotypus und 4 ♂♂, 5 ♀♀ – Paratypen: Solomon Islands: Rendova Island, 6. V. 1966, No. 22947, P. J. M. GREENSLADE leg.

Der Kopf ist etwas schmäler als die Elytren (25:26,5), die ziemlich kleinen Augen sind deutlich kürzer als die backenförmigen Schläfen, die etwa eineinhalb mal so lang wie die Augen sind. Die Punktierung ist fein, median weniger dicht als an den Seiten, wo sie äußerst dicht ist.

Die Fühler sind wie bei den vorhergehenden Arten gebaut.

Das Pronotum ist wenig schmäler als der Kopf (24:25), wenig breiter als lang (24:23), hinten stark eingezogen und trägt in der Längsmitte eine deutliche, ziemlich lange, vorn und hinten abgekürzte Furche. Die Punktierung ist auf flachrissigem Grunde sehr fein und sehr dicht.

Die Elytren sind etwas breiter als der Kopf (26,5:25), etwas breiter als lang (26,5:25) und haben eckige Schultern, die Nahtkante ist kaum deutlich abgesetzt. Sie sind feinrissig skulptiert und punktuliert.

Das Abdomen ist fein genetzt-punktiert.

Männchen: 8. Sternit mit spitzwinkligem Ausschnitt etwa im hinteren Fünftel bis Viertel. Der Aedoeagus (Abb. 3) ähnelt prinzipiell dem des *O. novaebritanniae,* die Spitze des Medianlobus ist aber stärker umgebogen und breiter, der Innenaufbau etwas anders, und die Parameren sind an ihren Enden weniger stark löffelförmig verbreitert.

Octavius solomonensis n. sp. unterscheidet sich von den übrigen orientalischen Arten mit kleinen Augen wie folgt: von *O. novaeguineae* n. sp. und *O. baloghi* n. sp. durch größere Augen, von *O. novaebritanniae* durch deutlichere Mittelfurche des Pronotums und etwas robusteren Bau, von allen dreien durch die Sexualcharaktere.

Holotypus und Paratypen im British Museum, Natural History, London, Paratypen auch in meiner Sammlung.

IV. Paläarktische Arten

Octavius besucheti n. sp.

Diese große neue Art erinnert an *Octavius major* COIFFAIT, mit dem sie vermutlich näher verwandt ist als mit anderen Arten.

Apter, mikophthalm, rotbraun, matt, die Oberseite äußerst eng und tief eingeritzt genetzt, dicht und kurz behaart.

Länge: 1,7 – 2,0 mm.

♂ – Holotypus und 1 ♂ – Paratypus: Türkei: Bolu, Düzce-Akcakoca, 400 m, 26. V. 1967, Cl. BESUCHET leg.

Der Kopf ist deutlich schmäler als die Elytren (35:39), die winzigen Augen bestehen aus 1 – 2 Ommatidien und sind etwa ein Sechstel so lang wie die gerundet-backenförmigen Schläfen. Die Stirn ist äußerst eng genetzt. Labrum (Abb. 10).

Die kurzen Fühler überragen, zurückgelegt, etwas den Hinterrand des Kopfes: ihre enge, zwigliedrige Keule ist fast so lang wie die vier vorhergehenden Glieder zusammen.

Das Pronotum ist etwa so breit wie der Kopf, etwas breiter als lang (35:33), von weit vorn nach hinten mäßig eingezogen, seitlich gekörnt und besitzt jederseits am Hinterrand ein deutlich vorspringendes Zähnchen. In der Mitte befindet sich ein flacher, undeutlicher, kurzer Längseindruck. Skulptur etwa wie am Kopf.

Die kurzen, breiten Elytren sind breiter als der Kopf (39:35), viel breiter als lang (39:25) und haben schräge Schultern, ihre Seiten sind nach hinten rundlich erweitert, der Hinterrand ist flach ausgerandet. Nahtkante nicht erkennbar. Skulptur etwas gröber, rissig-genetzt und feingekörnt, als am Pronotum.

Das Abdomen ist dicht genetzt und gekörnt, 7. Tergit ohne apikalen Hautsaum.

Männchen: 8. Sternit mit sehr breiter, runder Ausrandung etwa im hinteren Fünfzehntel. Der Aedoeagus (Abb. 16) erinnert an den des *O. major* COIFFAIT, der Medianlobus ist jedoch vorn breiter und besitzt einen anderen Innenbau.

Octavius besucheti n. sp., den ich herzlich seinem Sammler, Herrn DR. CLAUDE BESUCHET, Genf, widme, unterscheidet sich von den anderen paläarktischen *Octavius*-Arten durch seine bedeutende Größe und den Aedoeagus, von der zweiten kleinasiatischen Art *O. asiaticus* COIFFAIT außerdem noch durch die hinteren Seitenzähne des Pronotums.

Holotypus im Muséum d'histoire naturelle, Genf, Paratypus in meiner Sammlung.

Octavius asiaticus COIFFAIT, 1958

Octavius asiaticus COIFFAIT, 1958, Revue fr. Ent. 25: 90

Diese Art ist 1958 nach zwei Weibchen beschrieben worden. Mir liegt jetzt ein Pärchen aus der Türkei vor: 20 km au Nord Duzce (Bolu), 28. VIII. – 1. IX. 1973, S. VIT leg. (Museum Genf): Der Aedoeagus (Abb. 17) besitzt einen breiten, vorn umgebogenen und daselbst spitzen Medianlobus. Im Inneren befinden sich stark sklerotisierte und zottige Strukturen. Die Parameren sind kurz, schlank und tragen an ihren Enden 6 – 7 starke, lange Borsten.

Neue Funde und Belegnachweise paläarktischer Octavius-Arten

Octavius berardi LAVAGNE: 1 ♂, 1 ♀ vom loc. typ. im Senckenberg-Museum, Frankfurt am Main.

Octavius confusus COIFFAIT: 2 ♂♂: Basses Pyrénées, Ahusquy (?), coll. LEONHARD (Deutsches Entomologisches Institut); 1 ♂ (Innenbau des Aedoeagus etwas abweichend): Basses Pyrénées, St. Jean Pied de Port, 29. IV. 1914, DODERO (Senckenberg-Museum); 2 ♂♂: Navarra, Puerto de Otsondo, tamisage, 16. VII. 1968, Cl. BESUCHET (Museum Genf, coll. m.).; 22♂♂ 23♀♀: Basses Pyrénées, Forêt des Arbailles, 800 m, feuilles mortes, 16. IX. 1976, Cl. BESUCHET (Museum Genf, coll. m.).

Octavius crenicollis FAUVEL: ♀ – Holotypus in coll. FAUVEL (Brüssel); 2 ♂♂, 5 ♀♀: Gerona, La Junquera, 23. VI. 1969, COMELLINI (Museum Genf, coll. m.).

Octavius croaticus PUTHZ: 2 ♀♀: Studenitz be Windisch-Feistritz, Kroatien, 4. VIII. 1938, STAUDACHER (Deutsches Entomologisches Institut); 2 ♀♀: Studenec Draga, 17. VI. 1938, STÖCKLEIN (Museum Frey); 1 ♂, 3 ♀♀: Umgebung Cl, STRUPI (Museum Bratislava, Museum Frey, Zoologische Staatssamlung München); 4 ♂♂, 7 ♀♀: Zagreb, Maximir, 14. X. 1917, 12. X. 1919, WEINGARTNER (Museum Basel, Museum Prag, Senckenberg-Museum coll. m.).

Octavius euganensis COIFFAIT: 3 ♂♂, 8♀♀: loc. typ. (Museum Bratislava, Museum Genf, Museum Stockholm, Senckenberg-Museum, coll. m.).

Octavius goricianus SCHEERPELTZ in litt., eine Art nahe *O. tergestinus* COIFFAIT aus Umgebung Cernizza/Goriz., STRUPI (Zoologische Staatssammlung München), muß noch beschrieben werden.)

Octavius italus FAUVEL: 1 ♀: Monte Cavo (Albanerberge), 2. VI. 1907, LUIGIONI (Deutsches Entomologisches Institut); 1 ♂: Lago Albano, LUIGIONI (Museum Prag); 1 ♂ – Cotype: Oriolo, RAFFRAY (Museum Prag); 1 ♂: Lazio, Lago di Nemi, RAFFRAY (Senckenberg-Museum)

Octavius torderensis COIFFAIT: 1 ♂, 1 ♀: Barcelona, Gualba, Mas de Xarars (Senckenberg-Museum).

Octavius zariquieyi COIFFAIT: 3 ♂♂, 2 ♀♀: loc. typ. (Deutsches Entomologisches Institut Museum Prag, coll. m.); 1 ♂: Cataluna, Figueiras, ZARIQUIEY (Museum Prag); 1 ♀ (cf.), Cataluna, Bonanova, 2. VII. 1916, ZARIQUIEY (Senckenberg-Museum); 2 ♂♂: Gerona,: s/Arbucias, 3. X. 1971, COMELLINI (Museum Genf).

Katalog der Arten des Genus Octavius FAUVEL (Stand: 31. XII. 1975)

africanus CAMERON, 1950, Publcoes cult. Co. Diam. Angola 7: 119. – KISTNER, 1960, Parc nat. Upemba, Mission G. de Witte, fasc. 59 (4): 118 f. fig.: Angola.
alzadae KISTNER, 1963, Revue Zool. Bot. afr. 68: 201 f. fig.: Zaire.
asiaticus COIFFAIT, 1958, Revue fr. Ent. 25: 90. – PUTHZ, 1977, Opusc. zool. Bpest 15: 000 fig.: Türkei.
balazuci JARRIGE, 1968, Bull. Soc. ent. Fr. 68: 189 f. fig.: Frankreich: Ardèche.
baloghi PUTHZ, 1977, Opusc. zool. Bpest 15: 000 fig.: Neuguinea.
berardi LAVAGNE, 1917, Bull. Soc. ent. Fr.: 139. – COIFFAIT, 1958, Revue fr. Ent. 25: 84 f. figs.: Frankreich: Gard.
bermudezi (BIERIG, 1934), Mem. Soc. Cub. Hist. Nat. Felipe Poey 8: 221 ff. fig. – PUTHZ, 1973, Stud. Neotrop. Fauna 8:68 ff.: Cuba.
bescuheti PUTHZ, 1977, Opusc. zool. Bpest 15: 000 figs.: Türkei.
biroi PUTHZ, 1977, Opusc. zool. Bpest. 15: 000 fig.: Neuguinea.
bordei SAINTE-CLAIRE DEVILLE, 1911, Bull. Soc. ent. Fr.: 214. – COIFFAIT, 1958, Revue fr. Ent. 25: 94 figs.: Alpes Maritimes, Var.
breviceps JARRIGE, 1968, Bull. Mus. natn. Hist. nat. Paris (2) 39: 876 fig. Madagaskar.
castrii COIFFAIT, 1963, Bull. Soc. Hist. nat. Toulouse 98: 182 ff. fig.: Italien: Vicenza.
catalanus COIFFAIT, 1958, Revue fr. Ent. 25: 91 figs.: Barcelona.
catharus COIFFAIT, 1963, Bull. Soc. Hist. nat. Toulouse 98: 178 f.: Frankreich: Ariège.
cerberus COIFFAIT, 1958, Revue fr. Ent. 25: 86 f. figs.: Frankreich: Pyrénées Orientales, Spanien: Gerona.
coecus JARRIGE, 1968, Bull. Soc. Hist. nat Paris (2) 39: 874: Madagaskar.
comellinii COIFFAIT, 1963. Bull. Soc. Hist. nat. Toulouse 98: 186 fig.: Spanien: Tarragona.
confusus COIFFAIT, 1958, Revue fr. Ent. 25: 85 figs.: Frankreich: Basses Pyrénées, Spanien Navarra.
crenicollis FAUVEL, 1974, Faune gallo-rhén. III, Suppl. 3: 59. – COIFFAIT, 1958, Revue fr. Ent. 25: 94 figs.: Frankreich: Pyrénées Orientales, Spanien: Gerona.
croaticus PUTHZ, 1972, Nouv. Revue Ent. 2: 127 ff. figs.: Kroatien.
descarpentriesi JARRIGE, 1968, Bull. Mus. natn. Hist. nat. Paris (2) 39: 877 fig.: Madagaskar.
doderoi COIFFAIT, 1965, Annls Speleol. 20: 100 fig.: Sardinien.
dybasi PUTHZ, 1977, Opusc. zool. Bpest 15: 000: Palau Inseln: Angaur.
endrodyi JACOBSON & KISTNER, 1974, Acta zool. hung. 20: 90 fig.: Ghana.
euganensis COIFFAIT, 1972, Nouv. Revue Ent. 2: 79 f. fig.: Italien: Veneto.
fauveli PUTHZ, 1977, Opusc. zool. Bpest 15: 000 fig.: Neuguinea.
gavarrensis COIFFAIT, 1963, Bull. Soc. Hist. nat. Toulouse 98: 186 f. fig.: Spanien: Gerona.
grandiceps (MULSANT & REY, 1853), Annls Soc. linn. Lyon 1: 39: Frankreich: Rhône.
guamensis PUTHZ, 1976, Opusc. zool. Bpest 15: 000: Marianen: Guam.
hervei OCHS, 1949, Bull. Soc. linn. Lyon 18: 38 fig. – COIFFAIT, 1948, Revue fr. Ent. 25: 83 figs.: Alpes Maritimes.
insularis FAUVEL, 1872, Bull. Soc. linn. Norm. (2) 6: 62 f. – COIFFAIT, 1958, Revue fr. Ent. 25: 90 f gs.: Korsika.
italus FAUVEL, 1907, Revue Ent. 26: 105. – COIFFAIT, 1965, Annls Speleol. 20: 98 f. figs.: Italien: Lazio.
ituriensis KISTNER, 1960, Parc nat. Upemba, Miss. G. de Witte, fasc. (59) 4: 119 ff. figs.: Zaire.
leleupi KISTNER, 1963, Revue Zool. Bot. afr. 68: 202 fig.: Zaire.
lichtensteini LAVAGNE, 1917, Bull. Soc. ent. Fr.: 139. – COIFFAIT, 1958, Revue fr. Ent. 25: 87 figs.: Frankreich: Hérault, Tarn, Tarn-et-Garonne.
lichtensteini meridionalis COIFFAIT, 1958, Révue, fr. Ent. 25: 88 figs.: Frankreich: Haute-Garonne, Ariège.
lichtensteini perroti COIFFAIT, 1963, Bull. Soc. Hist. nat. Toulouse 98: 182 fig.: Frankreich: Hérault Aveyron.
longipes COIFFAIT, 1963, Bull. Soc. Hist. nat. Toulouse 98: 180 fig.: Frankreich: Ariège.
major COIFFAIT, 1958, Revue fr. Ent. 25: 84 figs.: Frankreich: Ariège.
major princeps COIFFAIT, 1963, Bull. Soc. Hist. nat. Toulouse 98: 176 ff.: Frankreich: Ariège.
massatensis COIFFAIT, 1959, Revue fr. Ent. 26: 38 ff. figs.: Frankreich: Ariège, Haute-Garonne.
mostariensis BERNHAUER, 1911, Verh. zool. bot. Ges. Wien 61: 397. – COIFFAIT, 1965, Annls Speleol. 20: 95 f. figs.: Jugoslawien: Herzegowina.
mutatus COIFFAIT, 1963, Bull. Soc. Hist. nat. Toulouse 98: 180 ff. fig.: Frankreich: Ariège.
neotropicus PUTHZ, 1977, Opusc. zool. Bpest 15: 000 fig.: Costa Rica.

novaebritanniae PUTHZ, 1977, Opusc. zool. Bpest 15: 000 fig.: New Britain.
novaeguineae PUTHZ, 1977, Opusc. zool. Bpest 15: 000 fig.: Neuguinea.
novaeguineae quadridenticulatus PUTHZ, 1977, Opusc. zool. Bpest 15: 000 fig.: Neuguinea.
novaeguineae quinquedenticulatus PUTHZ, 1977, Opusc. zool. Bpest 15: 000 fig.: Neuguinea.
novaeguineae sexdenticulatus PUTHZ, 1977, Opusc. zool. Bpest 15: 000 fig.: Neuguinea.
oculocallus COIFFAIT, 1959, Revue fr. Ent. 26: 40 ff. figs.: Frankreich: Aveyron.
pauliani JARRIGE, 1968, Bull. Mus. natn. Hist. nat. Paris (2) 39: 875 f. fig.: Madagaskar.
portensis COIFFAIT, 1959, Revue fr. Ent. 26: 42 figs.: Korsika.
priotoni COIFFAIT, 1966, Revue Ecol. Biol. Sol 3: 164 figs.: Frankreich: Hérault.
pyrenaeus FAUVEL, 1872, Bull. Soc. linn. Norm. (2) 6: 62 f. figs. – COIFFAIT, 1958, Revue fr. Ent. 25: 86 figs.: Frankreich: Hautes-Pyrénées, Basses-Pyrénées.
raymondi SAULCY, 1876, Bull. Soc. Hist. nat. Metz 14: 124. – COIFFAIT 1958, Revue fr. Ent. 25: 92 f. figs.: Sardinien, Korsika.
sardous COIFFAIT, 1965, Annls Speleol. 20: 96 fig.: Sardinien.
semipiceus JARRIGE, 1968, Bull. Mus. natn. Hist. nat. Paris (2) 39: 876 fig.: Madagaskar.
senyensis COIFFAIT, 1958, Revue fr. Ent. 25: 92 figs.: Spanien: Barcelona.
solomonensis PUTHZ, 1977, Opusc. zool. Bpest 15: 000 fig.: Solomon-Inseln: Rendova.
spinulosus COIFFAIT, 1963, Bull. Soc. Hist. nat. Toulouse 98: 175 fig.: Frankreich: Ariège.
sulcicollis (BERNHAUER, 1935), Stylops 4: 214 fig. – KISTNER, 1960, Parc nat. Upemba, Miss. G. de Witte, fasc. 59 (4): 121 fig. – KISTNER & JACOBSON, 1972, Annls hist. nat. Mus. nat. hung. 64: 173 ff. fig.: Camerun, Congo-Brazzaville.
sulcifrons JARRIGE, 1968, Bull. Mus. natn. Hist. nat. Paris (2) 39: 874: Madagaskar.
tarragonensis COIFFAIT, 1963, Bull. Soc. Hist. nat. Toulouse 98: 185 fig.: Spanien: Tarragona.
tarragonensis franzi COIFFAIT, 1963, Bull. Soc. Hist. nat. Toulouse 98: 185 fig.: Spanien: Barcelona.
tergestinus COIFFAIT, 1963, Bull. Soc. Hist. nat. Toulouse 98: 184 f. fig.: Jugoslawien: Slowenien.
terrensis KISTNER, 1960, Parc nat. Upemba, Miss. G. de Witte, fasc. 59 (4): 119 figs.: Zaire.
togoensis PUTHZ, 1977, Opusc. zool. Bpest 15: 000 fig.: Togo.
torderensis COIFFAIT, 1965, Annls Speleol. 20: 96 fig.: Spanien: Barcelona.
transadriaticus BREIT, 1911, Wien. ent. Ztg. 30: 170. – COIFFAIT, 1958, Revue fr. Ent. 25: 89 figs.: Istrien.
velebiticus BREIT, 1913, Ent. Bl. Biol. Syst. Käfer 9: 235: Jugoslawien: Velebit.
vitalei BERNHAUER, 1908, Societas Ent. 23: 25. – COIFFAIT, 1958, Revue fr. Ent. 25: 94 figs. – COIFFAIT, 1965, Annls Speleol. 20: 97 f. fig.: Süditalien, Sizzlien, Tunes en, Algerien.
vitalei abruzzensis COIFFAIT, 1965, Annls Speleol. 20: 98 f g.: Italien: Abruzzen.
vitalei cossyrensis COIFFAIT, 1965, Annls Speleol. 20: 98 fig.: Pantelleria.
viti PUTHZ 1977, Opusc. zool. Bpest 15: 000: Togo.
vivariensis COIFFAIT, 1959, Revue fr. Ent. 26: 43 f. figs.: Korsika.
zariquieyi COIFFAIT, 1958, Revue fr. Ent. 25: 94 figs.: Spanien: Katalonien.

SUMMARY

The Genus Octavius FAUVEL (Coleoptera, Staphylinidae) Worldwide Distributed

Octavius FAUVEL, a genus of minute Staphylinid-beetles (subfamily Euaesthetinae), is recorded for the first time from the Neotropical and Oriental regions. The exact origin of the genus still remains unclear, but the high number of macrophthalmous species in tropical regions makes it probable, that the origin should be found in the tropics. *Eroctarius* BIERIG, 1934 is a new generic synonym of *Octavius* FAUVEL, 1872. The following taxa are described as new: *O. baloghi* n. sp. (New Guinea), *O. besucheti* n. sp. (Turkey), *O. biroi* n. sp. (New Guinea) *O. dybasi* n. sp. (Palau Islands: Angaur), *O. faureli* n. sp. (New Guinea), *O. guamensis* n. sp. (Guam), *O. neotropicus* n. sp. (Costa Rica), *O. novaebritanniae* n. sp. (New Britain), *O. novaeguineae* n. sp. (New Guinea), *O. novaeguineae quadridenticulatus* n. ssp. (New Guinea), *O. novaeguineae quinquedenticulatus* n. ssp. (New Guinea), *O. novaeguineae sexdenticulatus* n. ssp. (New Guinea), *O. solomonensis* n. sp. (Solomon Islands: Rendova), *O. togoensis* n. sp. (Togo), *O. viti* n. sp. (Togo). The edeagus of *O. asiaticus* COIFFAIT is figured for the first time. A catalogue of all species and subspecies of *Octavius* (48 from the Palearctics, 15 from Africa and Madagascar, 2 from the Neotropics, and 11 from the Oriental region) is given.

SCHRIFTTUM

1. Bernhauer, M. (1935): *Zwei neue Staphylinidengattungen aus Afrika (39. Beitrag).* — Stylops, 4: 213–216.
2. Bierig, A. (1934): *Géneros y especies nuevas de estafilinidos (Col.) cubanos (13ª contribución al conocimiento de los Estafilinidae).* — Mem. Soc. Cub. Hist. Nat. Felipe Poey, 8: 213–223; lamina 11.
3. Coiffait, H. (1968): *Révision du genre Octavius FAUVEL (Col. Staphylinidae).* — Revue fr. Ent., 25: 78–98.
4. Coiffait, H. (1959): *Nouveaux Octavius de la faune de France.* — Revue fr. Ent. 26: 38–44.
5. Coiffait, H. (1963): *Nouveaux Octavius (Col. Staphylinidae).* — Bull. Soc. Hist. nat. Toulouse 98: 175–188.
6. Coiffait, H. (1965): *Recherches sur les Coléoptères hypogés. Octavius nouveaux ou mal connus (Col. Staphylinidae). 4° note sur le genre Octavius.* — Annls Speleol., 20: 95–103.
7. Coiffait, H. (1966): *Contribution à la connaissance de la faune endogée du Massif du Caroux (Hérault).* — Revue Ecol. Biol. Sol, 3: 163–165.
8. Coiffait, H. (1972): *Nouveaux Staphylinidae européens.* — Nouv. Revue Ent., 2: 79–83.
9. Coiffait, H. & V. Decou (1970): *Recherches sur les Coléoptères endogés des Carpates Roumaines. III. Staphylinidae — Euaesthetinae: Euaesthetotyphlus alnajensis, n. gen. n. sp.* — Annls Speleol., 25: 377–382.
10. Fauvel, A. (1872): *Faune gallo-rhénane ou description des insectes qui habitent la France, la Belgique, la Hollande, les provinces rhénanes et le Valais, avec tableaux synoptiques et planches gravées (suite).* — Bull. Soc. linn. Norm., (2) 6: 8–136.
11. Jacobson, H. R. & D. H. Kistner (1974): *Some Myrmecophiles and some Euaesthetinae from Ghana (Coleoptera: Staphylinidae).* — Acta zool. hung., 20: 53–91.
12. Jarrige, J. (1963): *Un Octavius nouveau de la Faune française (Col. Stenidae).* — Bull. Soc ent. Fr., 68: 189–190.
13. Jarrige, J. (1968): *Nouveaux Euaesthetinae malgaches (Coleoptera Stenidae).* — Bull. Mus. natn. Hist. nat. Paris, (2) 39 (1967): 871–878.
14. Kistner, D. H. (1960): *Euaesthetinae (Coleoptera Polyphaga), Fam. Staphylinidae.* — Parc nat. Upemba, Miss. G. de Witte, fasc. 59(4): 115–123.
15. Kistner, D. H. (1963): *Some New Species and New Records of Euaesthetinae from the Congo Republic (Coleoptera: Staphylinidae).* — Revue Zool. Bot., afr., 68: 198–202.
16. Kistner, D. H. & H. R. Jacobson (1972): *The Scientific Results of the Hungarian Soil Zoological Expedition to the Brazzaville-Congo 45. Pygostenini and Euaesthetinae (Coleoptera: Staphylinidae).* — Annls hist.-nat. Mus. natn. hung., 64: 171–175.
17. Oke, Ch. (1933): *Australian Staphylinidae.* — Proc. r. Soc. Vict., 45: 101–136.
18. Puthz, V. (1973): *On Some Neotropical Euaesthetinae (Coleoptera, Staphylinidae).* —, Stud. Neotrop. Fauna, 8: 51–73.
19. Puthz, V. (1974 *a*): *Die zweite Art der Gattung Stictocranius LeConte: Stictocranius chinensis nov. spec. (Coleoptera, Staphylinidae) 10. Beitrag zur Kenntnis der Euaesthetinen.* — Ent. Bl. Biol. Syst. Käfer, 70: 35–38.
20. Puthz, V. (1974 *b*): *A New Revision of the Nearctic Edaphus-Species and Remarks on Other North American Euaesthetinae (Coleoptera, Staphylinidae).* — Revue suisse Zool., 81: 911–932.
21. Puthz, V. (1976): *Beiträge zur Kenntnis der Euaesthetinen XVIII. Zwei neue, bemerkenswerte Edaphus aus Ceylon (Staphylinidae, Coleoptera).* — Philippia, 3: 156–158.
22. Puthz, V. (im Druck): *Bemerkungen über Schatzmayrina Koch (Coleoptera, Staphylinidae) 19. Beitrag zur Kenntnis der Euaesthetinen.* — Ent. Bl. Biol. Syst. Käfer.

23. REY, CL. (1878): *Tribu des Brévipennes Quatrième famille Questhétiens.* – Annls Soc. linn. Lyon, (N. S.) 24 (1877): 299–331, Tafel VI.

24. SAIZ, F. (1969): *Nothoesthetus nouveau genre humicole et endogé des Euaesthetinae chiliens (Col. Staphylinidae).* – Bull. Soc. Hist. nat. Toulouse, 105: 295–310.

25. SAIZ, F. (1972): *Nuevos Euaesthetinae de Chile (Col. Staphylinidae) (III Contribución).* – An. Mus. Hist. Nat. Valparaiso, 5: 173–187.